

(Der Wasserweg Wien—Danzig.) Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Oberbürgermeister Scholz in Danzig ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Ich habe mit regem Interesse die in der Denkschrift des Herrn Professors Ehlers niedergelegten Wasserstraßenpläne zur Kenntnis genommen und bin gleich Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, überzeugt, daß eine Fortsetzung der durch den Donau-Ober-Kanal zu schaffenden Wasserstraße zur Weichsel sowohl Oesterreich als auch dem deutschen Osten zu großem Vorteile gereichen würde. Ich begrüße es, daß sich, wie ich aus Zeitungsnachrichten entnommen habe, auch in Danzig eine Vereinigung gegründet hat, die den Ausbau der östlichen Wasserstraßen des Deutschen Reiches verfolgen will; ich, wie die Stadt Wien, werden diesen Bestrebungen das vollste Augenmerk zuwenden und die Stadt Wien wird gern bereit sein, das Band gemeinsamer Arbeit zur Ausgestaltung der deutschen und österreichischen Wasserstraßen, das bereits zwischen den Interessenten des Ober- und Elbegebietes sowie der Donau beiderseits der Reichsgrenze geknüpft wurde, auch bezüglich der Wasserstraßen des Ostens auszubilden und demnach im Verein mit der Stadt Danzig und den anderen interessierten deutschen Städten dahin zu wirken, daß in absehbarer Zeit nicht nur die Wasserwege von Wien zum Rhein, nach Bremen, Hamburg und Stettin gebaut werden, sondern auch der Wasserweg nach Danzig zur Verwirklichung gelangt.“